

## Anlage 1

### **1. Inhaltlicher Ausgangspunkt**

Der 50. Jahrestag der Gründung des Magdeburger Puppentheaters im Jahre 2008 fällt in die Zeit eines grundlegenden gesellschaftlichen Umbruchs, der alle Bereiche unseres Lebens erfasst, es gilt zu erkennen, wie tiefgreifend diese gesellschaftlichen Veränderungen sein werden, zu begreifen, dass sich bestehende Strukturen ändern bzw. auflösen.

Daraus sind Schlussfolgerungen zu ziehen.

Von diesem Prozess der Veränderungen sind auch die Theater erfasst bzw. erleben insbesondere in Ostdeutschland diese Auswirkungen radikal.

Zukunftssichere Konzepte für Theater zu entwickeln, verlangt zu analysieren, welche sozialen und gesellschaftlichen Konflikte in einer veränderten Gesellschaft vorhanden sind, welche Fragen die Gesellschaft bewegen und schließlich, welche Aufgaben von Theatern im gesamtgesellschaftlichen Kontext übernommen werden können.

Für Theater ist es wichtig, auch zusätzliche Wirkungsfelder zu erschließen, die den Platz des Theaters als geistig-kulturelles Zentrum in der Auseinandersetzung mit den neuen Medien und neuen Angeboten stärken.

In einer Gesellschaft, die von globalem Handeln, Virtualität, digitaler Revolution, Pluralisierung sozialer Einstellungen und Migration bestimmt sein wird, in der, begründet in dem wissenschaftlich-technischen Prozess, Halbwertzeiten wissenschaftlicher Erkenntnisse eine dramatische Verkürzung erfahren, wird den Bildungseinrichtungen noch stärker als bisher die Aufgabe der reinen Wissensvermittlung zukommen.

Die Förderung des gesellschaftlichen Kreativitätspotentials bedarf dabei einer besonderen Sicht und Aufmerksamkeit, bildet es doch eine Voraussetzung für die Bewältigung von Innovationsprozessen.

Die Aussage des ehemaligen Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Johannes Rau - *Zukunft durch Bildung ist mehr, als Zukunft durch Wissen* - stützt diese Erkenntnis.

Die Herausbildung von Schlüsselqualifikationen, wie Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft, Kreativität und Teamfähigkeit müssen vermittelt werden durch musische Früherziehung, ästhetische Erfahrungen und Auseinandersetzung mit den Künsten u.a. am Theater.

Wieweit dieser Prozess bereits heute am Theater angekommen ist, zeigt sich in den gewachsenen Anforderungen an das Puppentheater in den vergangenen Jahren.

Gerade im Hinblick auf die geschilderte Situation und die Bedürfnisse im Bildungsbereich nahmen im Jahr 2004 zum Beispiel ca. 1.000 Kinder die theaterpädagogischen Angebote wahr.

Davon 47 Stundenprojekte unter dem Motto „Spielzeit“, 2 Jahresprojekte mit Magdeburger Grundschulklassen und Weiterbildungsveranstaltungen für Pädagogen.

Mit den derzeitigen Aufgabenbereichen Repertoire- und Ensembletheater, Jugendkunstschule, Internationales Figurentheaterfestival, Pflege der Figurentheatersammlung und Theaterpädagogik nimmt das Theater in seiner Gesamtheit heute ein Aufgabenspektrum wahr, das weit über die eigentliche Theaterarbeit hinausgeht.

Es gilt die Voraussetzungen zu schaffen, die ermöglichen, dass die bereits bestehenden Arbeitsaufgaben und die sich aus gesellschaftlichen Anforderungen heraus ergebenden künftigen Arbeitsaufgaben mit gleichbleibender und steigender Qualität realisiert werden können.

## **2. Struktur**

Die Aufgabenvielfalt erfüllt Anforderungen an eine inhaltlich vielschichtige Einrichtung. Es wird daher angeregt, aufgrund der Tradition, der Entwicklungen und der zukünftigen Chancen im Bereich des Puppenspiels in Magdeburg eine Profilierung auf diesem Gebiet zu unterstützen.

Es besteht die Chance, einen unverkennbaren kulturellen Schwerpunkt in Sachsen-Anhalt zu etablieren.

Es wird angeregt, diese Aufgaben in einem - „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrum“ (Arbeitstitel) zu bündeln.

Dieser, sich originär in Magdeburg aus Traditionen heraus entwickelnde kulturelle Schwerpunkt trägt zudem durch sein Alleinstellungsmerkmal, welches sich aus Zielsetzung und Aufgaben ergibt, zu einer Profilierung des Landes auf dem Theatergebiet bei.

### **Ziele**

Perspektivisch ergibt sich neben dem Repertoire- und Ensembletheater als Mittelpunkt der Arbeit folgende Zielsetzung:

- die Förderung von Schlüsselqualifikationen bei Kindern
- Weiterbildung von Künstlern auf dem Gebiet des Puppenspiels und Puppenbaus
- Errichtung einer öffentlichen Figurentheatersammlung zu Forschungs- und Weiterbildungszwecken, aber auch als touristisches Angebot für Familien
- Magdeburg wird ein zentraler Ort der ost-west-europäischen Künstlerbegegnung auf dem Gebiet des Puppenspiels (Workshops und Koproduktionen)
- Magdeburg behauptet und baut seinen Platz auf dem Gebiet des Puppenspiels aus

Ab der Spielzeit 2005/2006 übernahm das Magdeburger Puppentheater die künstlerische Leitung der Sparte Puppenspiel des Anhaltischen Theaters Dessau.

Neben wirtschaftlich positiven Effekten für beide Seiten geht es in erster Linie darum, die Stellung des Puppenspiels in Sachsen-Anhalt weiter zu stärken.

Mit den Theatern in Magdeburg und Halle verfügt Sachsen-Anhalt bereits heute über zwei der leistungsfähigsten kommunalen Figurentheater in Deutschland.

Die Stärkung der künstlerischen Qualität in Dessau und die Zielsetzung die Besucherzahlen im Bereich Puppenspiel in Dessau zu steigern, werden ebenfalls zu einer Profilierung des Theaterlandes Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet des Puppenspiels beitragen.

Die Zusammenarbeit mit dem Puppentheater Dessau soll Bestandteil eines mitteldeutschen Figurentheaterzentrums sein und einfließen.

Über weitere mögliche Zusammenarbeiten, z.B. mit dem Puppentheater Halle oder dem Puppentheater Naumburg ist zu verhandeln.

Es wird angestrebt, das Puppentheater Magdeburg als Eigenbetrieb zu führen.

Die Betriebsform soll neben der Erweiterung des wirtschaftlichen Handlungsspielraumes auch durch einfachere Entscheidungswege die künstlerische Arbeit befördern.

Mittelfristig wäre zu prüfen, die Einrichtung „Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum“ als gGmbH zu führen.

### **3. Arbeitsbereiche**

#### **a) Repertoire- und Ensembletheater**

Die Stadt Magdeburg verfügt heute über eines der größten und modernsten Figurentheater in Europa.

Mit einem Kostendeckungsgrad zwischen 13 und 15 Prozent rangiert das Magdeburger Puppentheater an der Spitze vergleichbarer Kinder- und Jugendtheater/ Puppentheater in Deutschland (Quelle: Statistik Deutscher Bühnenverein).

Dies spiegelt sich auch in den Besucherzahlen wider.

Mit durchschnittlich zwischen 42.000 und 45.000 Besuchern jährlich steht das Magdeburger Puppentheater auf Platz zwei der deutschen Figurentheater.

(Quelle: Statistik Deutscher Bühnenverein)

Nach wie vor kann eine große bzw. sogar steigende Nachfrage nach Vorstellungen und Veranstaltungen des Puppentheaters verzeichnet werden, nicht immer können alle Kartenwünsche berücksichtigt werden.

Diese Ergebnisse spiegeln die langjährige, kontinuierliche Entwicklung auf dem Gebiet des Puppenspiels in Magdeburg wider.

Inhaltlich und programmatisch hat das Magdeburger Puppentheater ständig erweitert und entwickelt.

Das Repertoire des Theaters wendet sich nach wie vor in erster Linie an Kinder in der Verantwortung, als oftmals erste Begegnung mit dem Medium Theater, dabei finden die neuen Anforderungen an Kindertheater Berücksichtigung.

Wichtig ist dem Theater dabei, sich nicht als pädagogische Lehranstalt zu begreifen, sondern die Kinder zum Partner zu machen

Theater als Laboratorium und gesellschaftliches Experimentierfeld für Kinder in der Auseinandersetzung mit den Fragen unserer Zeit.

Das Theater konnte aber auch durch die inhaltliche und programmatische Weiterentwicklung seinen Anteil im Bereich des Erwachsenenpublikums und der Inszenierungen für Erwachsene in den letzten Jahren bedeutend ausbauen.

Das Theater wird auch in Zukunft seinen Hauptauftrag in der Vermittlung von ethisch-humanistischen Grundlagen sehen.

Dieses beinhaltet die Erarbeitung von Neuinszenierungen und das Vorhalten eines eigenen vielseitigen Repertoires im Haus für verschiedene Altersgruppen.

Der inhaltliche und formale Ansatz orientiert sich dabei an gesellschaftlichen Themen und

Entwicklungen auf dem Gebiet des Puppentheaters.

Puppenspiel ist in den letzten Jahren aus den engen Gefilden eines Volkserziehungsinstruments ausgebrochen und versteht sich selbstverständlich als eigenständige Kunstform.

Die Erweiterung des Spielmaterials von plastisch gestalteten Puppen auf Gegenstände, Räume und Licht hat eine Brücke zur bildenden Kunst, zur Installations- und Performancekunst entstehen lassen.

Aus der Öffnung des Spielraumes, der Aufsprengung des klassischen Guckkastens heraus, präsentiert sich Puppentheater als offene und durchlässige Kunstform, als Schnittpunkt unterschiedlicher theatralischer Forschungsfelder.

### **b) Jugendkunstschule/ Theaterpädagogik**

Die Zuordnung der Jugendkunstschule zum Puppentheater war eine bewusste Entscheidung. Auf Grund der steigenden Nachfrage in diesem Bereich ist eine quantitative und qualitative Erhöhung des Angebotes notwendig.

Die Bereiche Jugendkunstschule/ Theaterpädagogik werden zu einer Abteilung zusammengeführt.

Ziel ist eine Ergänzung des Bildungsangebotes zu Kindertagesstätten, Schulen und Berufsausbildung, die ein Defizit im staatlichen Bildungssystem ausgleicht.

Schöpferische Fähigkeiten und Kräfte der Kinder und Jugendlichen im intellektuellen und emotionalen Bereich werden gefördert.

Eine differenzierte Wahrnehmung der Umwelt soll angeregt und Beurteilungsvermögen für künstlerisch-ästhetische Erscheinungsformen gefördert werden.

Die Teilnehmer werden zu eigenen künstlerisch-schöpferischen Tätigkeiten hingeführt; Begabungen, Neigungen und Fähigkeiten ausgebildet und kommunikative Verhaltensweisen gefördert sowie soziale Bindungen erleichtert.

Die Einrichtung von „Kreativräumen“ bietet Schulen, Kindergärten und Familien Möglichkeiten der eigenen künstlerischen Tätigkeit z.B. im Bereich Theater.

Es wird ein Podium gebildet für Kinder- und Jugendkultur und bietet Multiplikatoren Möglichkeiten der Fortbildung (Pädagogenweiterbildung).

Gerade in Hinblick auf die Einrichtung von Ganztagschulen sollte eine Einbindung in den Bildungsauftrag geprüft werden.

### **c) Figurentheaterfestival „Blickwechsel“**

Dieses Festival, das bewusst neue Formen des Figurentheaters, aber auch die Berührung zu den Schwesterkünsten sucht, will polarisieren und zur Diskussion über die Entwicklung des Figurentheaters anregen.

Das Festival wird alle zwei Jahre ausgerichtet, präsentiert wird das Genre Figurentheater, das seine Lebendigkeit und permanente Erneuerung in seiner Wechselwirkung zu anderen Künsten findet.

Das Festival schafft eine Plattform für den bewussten Dialog zwischen den darstellenden und den bildenden Künsten und präsentiert visuelles Theater, das durch große Freiheit im Gebrauch der Bühnenmittel geprägt ist.

Dieses ist Konzept der internationalen Figurentheaterfestivals Magdeburg „Blickwechsel“.

Die Festivals zeigen ausgewählte Inszenierungen aus der ganzen Welt, die das gesamte Spektrum der gegenwärtigen Entwicklung des Genres dokumentieren.

Figurentheater in seiner ganzen Breite, als einzigartige Kunstform, die dem material und der suggestiven Bildsprache als künstlerisches Ausdrucksmittel vertraut, wird im Austausch zwischen Ost und West in Magdeburg erlebbar.

Das Festival will ferner, aufgrund der zentralen Lage Magdeburgs in Europa und seiner Traditionen im Bereich des Puppenspiels nach Osteuropa, Magdeburg zu einem Treffpunkt ost- und westeuropäischer Puppenspieler machen, um in diesem Sinne eine Brückenfunktion zwischen Ost und West zu übernehmen.

Gezielt werden daher zu den Festivals Akademien der Puppenspielkunst aus Ost- und Westeuropa eingeladen, die in Magdeburg einen regen Austausch, auch innerhalb von organisierten Workshops, über Arbeitsweisen und Entwicklung in Ost- und Westeuropa führen können.

Die jeweiligen Festivals widmen sich ferner unterschiedlichen Schwerpunkten, so entweder internationalen Ausstellungen oder internationalen Gemeinschaftsprojekten und Open Air-Veranstaltungen.

Eine Etablierung des Figurentheaterfestivals als Festival des Landes Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit den anderen figurentheatertragenden Kommunen sollte als Anregung diskutiert werden.

#### **d) Workshops und Weiterbildung für Figurentheater**

Im Rahmen des Festivals finden Treffen ost- und westeuropäischer Kunstakademien auf dem Gebiet der Kunstform Figurentheater statt.

Studenten arbeiten in gemeinsamen Workshops.

Über das Festival hinaus bieten internationale Gemeinschaftsprojekte Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches und der Wissensvermittlung in der Art des Figurenspiels und dem inhaltlichen und formalen Herangehen.

Künstler aus West- und Osteuropa arbeiten in Magdeburg gemeinsam.

Weiterbildungsseminare auf dem Gebiet des Puppenbaus und –spiels für professionelle Künstler.

Dabei sind zwei Aspekte besonders herauszustellen:

- a) Die formale Entwicklung von Figurentheater unterscheidet sich derzeit erheblich. Studenten aus Osteuropa, außerhalb der EU, haben derzeit vielfach kaum Möglichkeiten, Produktionen und Arbeitsweisen in Westeuropa kennen zu lernen. Dieser Austausch soll befördert werden.
- b) In Deutschland gibt es derzeit keine Ausbildungsmöglichkeiten für Figurenbildner. Dieses führte in der Vergangenheit zu einem Mangel an qualifizierten, professionellen Fachkräften.

## **e) Sammlung**

Bei allen innovativen Entwicklungen im Bereich des Figurentheaters und deren Einfluss auf die Arbeit des Magdeburger Puppentheaters, sieht das Haus seine Verantwortung auch in der Aufarbeitung der Geschichte und der Wahrung der Tradition des Puppenspiels in Deutschland.

Ausschlaggebend hierbei ist, dass bei der Entwicklung der Kunstform Figurentheater immer auch die Wurzeln dieser Kunstform Beachtung finden müssen, sie die Grundlage bilden für die weitere Existenz als eigenständige Kunstform.

Das Magdeburger Puppentheater bewahrt Zeitzeugnisse aus inzwischen zwei Jahrhunderten auf, die die Entwicklung des Puppenspiels in und um Magdeburg, als auch in Mitteldeutschland dokumentieren.

Derzeit umfasst die Sammlung des Magdeburger Puppentheaters weit über 1.000 Figuren, Requisiten und Bühnenbilder.

Das Magdeburger Puppentheater verfügt damit über eine der größten Sammlungen in Deutschland.

Diese auf dem Gebiet der Entwicklung des Figurentheaters wichtige Sammlung wird derzeit im Fundus des Theaters aufbewahrt .

Darunter befinden sich kunsthistorisch wertvolle Objekte mit einem Versicherungswert von bis zu 10.000 €.

Die bisher nicht öffentliche Sammlung des Puppentheaters soll öffentlich präsentiert und in Weiterbildungsveranstaltungen eingebunden werden.

Die Sammlung dient auch Forschungszwecken .

Die Sammlung wird als Familien- und Erlebnisausstellung konzipiert und in das touristische Vermarktungskonzept der Stadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt eingebunden (einzige Sammlung dieser Art auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts).

## **4. Infrastruktur**

Traditionen, Entwicklungen und Aufgabenübertragungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt, stellten das Puppentheater in den letzten 15 Jahren vor die Situation, ein Leistungsvolumen zu entwickeln, das sich von anderen vergleichbaren Puppentheatern unterscheidet und trotz erfolgter Modernisierungen und Erweiterungen die Grenzen der materiell-technischen Basis, vor allem der räumlichen Kapazitäten überschreitet. Die künftige Verortung einer solchen Einrichtung und die finanziellen Auswirkungen unter Berücksichtigung der Lage der öffentlichen Kassen, sind im Zusammenhang zu betrachten . Da davon auszugehen ist, dass durch die öffentliche Hand keine zusätzlichen Betriebskosten aufgebracht werden können, schließt sich ein Aufwuchs bei den Planstellen aus.

Das heißt, es sind Lösungen anzustreben, die u.a. einen flexiblen Personaleinsatz und die Vernetzung von Besucherströmen ermöglichen .

Hierbei sollten auch innerstädtische Entwicklungen Berücksichtigung finden.

Mit dem Standort „Buckau“ des Puppentheaters Magdeburg erscheint dessen Entwicklung und Geschichte vom bevölkerungsreichen Arbeiterviertel über Bevölkerungsverlust, Verfall und Abriß , begonnener Sanierung und versuchter Wiederbelebung, die auch gesellschaftliche Entwicklungen dokumentieren, von Interesse.

Das Etablieren eines breiten Kulturangebotes bis in die Abendstunden wird zu einer weiteren Belebung und Profilierung des Stadtteiles beitragen.  
Bestenfalls entstehen somit Sogwirkungen die freie Kulturanbieter nach sich ziehen.

## **5. Investitionskosten**

Bei einer Beteiligung des Landes an den Investitionskosten bis zu einer zugesagten Höhe von 740.000 € und der entsprechenden Kofinanzierung, welche durch ein zu erarbeitendes Finanzierungskonzept abzusichern ist, stünde ein Investitionsvolumen bis zu 1.480.000 € zur Verfügung.

## **6. Betriebskosten**

Es wird von der Beibehaltung des gegenwärtigen Personalbestandes des Puppentheaters ausgegangen.

Ein zusätzlicher, zeitlich begrenzter Personaleinsatz, wird durch freie Mitarbeiter abgedeckt. Berücksichtigt wird allerdings die ab der Spielzeit 2005/2006 begonnene Kooperation des Magdeburger Puppentheaters mit dem Dessauer Puppentheater und dessen Einbeziehung in das Projekt.

Eine Offenheit seitens des Dessauer Theaters für dieses Projekt besteht.

Einen wichtigen finanziellen Ansatz bildet zudem die Einrichtung von Gästezimmern im Objekt.

Sollte ein entsprechendes städtisches Objekt zur Verfügung gestellt werden können, sind die Gästezimmer für Workshopteilnehmer, Festivalteilnehmer und Theatergäste (Regisseure, Ausstatter, Gastkünstler) bei ausreichender Platzkapazität in diesem Objekt unterzubringen. Die derzeitigen Ausgaben für Übernachtungskosten des Theaters plus Mieteinnahmen für die Nutzung der Zimmer fließen dann in die Deckung der Betriebskosten des neuen Objektes ein. Bei Bedarf können entsprechende Zimmer auch dem Theater Magdeburg angeboten werden.

Die geplanten Einnahmen aus Besucherentgelten für den Besuch der Sammlung sind vorsichtig geplant mit ca. 7.000 Besuchern jährlich .

Unter Einnahmen aus Veranstaltungen sind Sonderführungen , Vorstellungen zur Historie des Puppenspiels, Vermietungen und Sonderausstellungen geplant.

Die inhaltliche Arbeit der Einrichtung muß sich bis auf die Sammlung zu einem Teil selbst finanzieren (Workshops) bzw. durch Projektförderung getragen werden .

Hierbei werden Projekte die den europäischen Gedanken tragen im Vordergrund stehen .

Die erwähnte Funktion der internationalen Künstlerbegegnung auf dem Gebiet des Figurentheaters in Magdeburg bildet dabei die Grundlage.

Für das Objekt sind Betriebs- und Nebenkosten in Höhe von 55.000 Euro veranschlagt.

Hierbei handelt es sich, da noch kein konkretes Objekt benannt ist, um eine Schätzung.

Die Grundlage bilden hierbei die derzeitigen Betriebskosten und Nebenkosten des Objektes Puppentheater in Höhe von jährlich 39.000 Euro.

Die derzeitigen Betriebs- und Nebenkosten für das Objekt Puppentheater erhöhen sich durch diese Maßnahme nicht. Die Betriebs- und Nebenkosten des zusätzlichen Objektes sollen durch die in der Finanzkalkulation genannten Maßnahmen erbracht werden.

Vorläufige Kalkulation der zu erwartenden Betriebskosten

**Plan 2005 (EUR)**

---

Budget Puppentheater	1.341.500
Zuschuss Land	147.000
Einnahmen Puppentheater	127.500

Budget Jugendkunstschule	95.800
Einnahmen Jugendkunstschule	25.900

**Einnahmen gesamt: 1.737.700**

Geplante Betriebskosten	55.000
Geplante Sachkosten	60.000

---

**Ausgaben „Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum“ 1.852.700**

**Differenz 115.000**

Geplante zusätzliche Einnahmen:	
- Besuchereinnahmen Puppentheatersammlung	15.000
- Übernachtungsetat und Mieteinnahmen Puppentheater Magdeburg	20.000
- Einnahmen Workshops	6.000
- Einnahmen aus Veranstaltungen	10.000
- Projektförderung	40.000
- Mehreinnahmen Sommer Open Air und Gastspiele in Dessau	20.000
- Pacht Gastronomie	5.000

**Zusätzliche Einnahmen gesamt: 116.000**